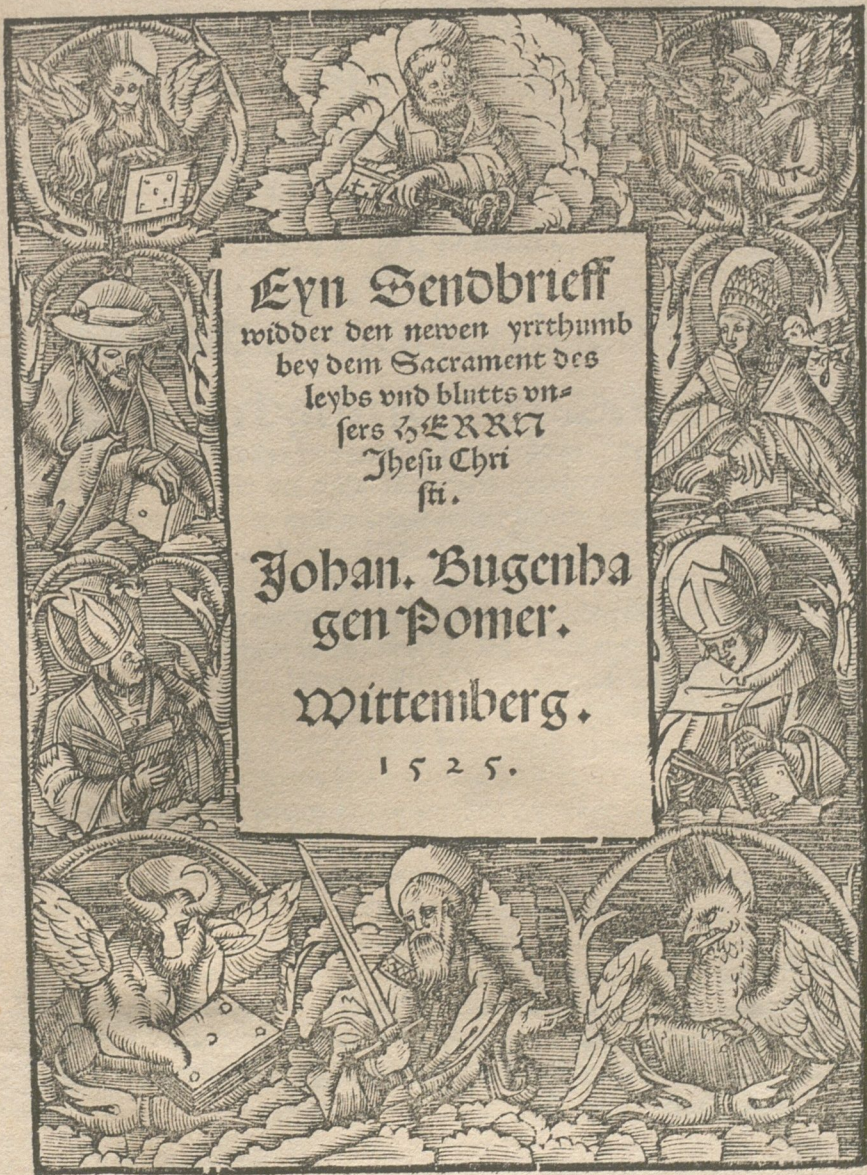


Georg 996



Georg-B.

100
100
100



Eyn Sendbrieff
 widder den newen yrrthumb
 bey dem Sacrament des
 leybs vnd blutts vn-
 sers HERRN
 Ihesu Chri-
 sti.

Johan. Bugen-
 ha-
 gen Pomer.
 Wittenberg.

1525.



D

D

I

wi
das
Ch
Fei
ne
vnt
ben
vnt
rey
te e
wa
te
Sa
nen
ebe
sch
thu
wo



In nou. Hef. Chrest

Dem hochgelerten Doctori Jo-
hanni Wesso / Pffarherrn
der gemeyne Christi zu
Breslary / wund-
schet Johann.
Bu. Pomer.

Die gnad Gottes durch Christu.

Nochgelerter herr Doctor/
ich weys itzt nichts sonderlichs / das ich die
se zeit zu euch schreiben möchte / denn das
wir gerne wölten vnd allezeit wündschen / das bey euch
das Euangelion der herligkeit Gottes zu nehme durch
Christum / mit aller bescheydenheit vnd sanfftinütig-
keit / wülche wir auch vnsern feynden schuldig sind / so fer-
ne es vns gestattet wird / wo nur das Euangelion reyn
vnd rechtschaffen bleybe / Denn was solt ich viel schrey-
ben / die weil Doctor Maiobanus / der vnser mund vnd
vnser sendbrieff an euch sein sol / widerumb zu euch
reyset: Doch batte mich der selbige herr Doctor / ich wol-
te euch nur mit einem odder zweyen wortten anzeygen /
was ich mich düncken lisse / das man antworten sol-
te / zu den newen yrrthumen / die sich itzt wider das
Sacrament des leybs vnd blutes Christi erhuben. De-
nen kan man nicht bas noch gewisser antworten / denn
eben mit dem schlechten Text vnd wortten ynn der
schrifte / wülche die Meyster vnd anheber solchs yrr-
thumbs erbermlich zureyssen vnd zu zerren. Vnd wie
wol ich weys / das yhr des nicht bedürffet / yedoch / die
A ij weil ich

*Cozmig
allufio*

*Optima ratio
refellendi*

weil ich gebetten bin / so wil ich / mit diesem wenigem
euch vnd andern gerne dienen.

Also lauten die wort ynn den Euangelisten.

Matth. 26.

Mar. 14.

Luce. 22.

Das ist mein leyb.
Das ist mein blutt.

Carvel.

Carlstadt hat geschrieben / das Christus mit diesen
wortten nicht hat geweyset / auff das brodt vnd auff
den wein / sondern auff seinen leyb / der da fasse am
tische. So sagen wir / das es muttwillig geredt ist vnd
geweltiglich / widder die schlechten wörter / wilche die
Euangelisten vnd Paulus beschrieben haben. Vnd es
ist widder den gemeynen brauch zu reden / ynn allen
sprachen / das dis wörtlein / **DAS** / damit man
pfeget was anzuzeygen / ettwas anders anzeygen vnd
bedeutten solte / denn eben das / das man darreychet.

Hoc vnd
Hic.

Vnd dieser Carlstadische yrrhumb mit den zweyen
wörtlein / Hoc vnd Hic / das ist / das vnd das / gefellet
auch dem Zwinglio nicht wol.

Zwinglius

Est pro sig,
nificat.

Aber Zwinglius / die weil er sibet / das es nicht wol
hynaus gangen ist / noch gehen wil / so nympt er für sich
das wörtlein / **Ist** / Vnd streittet drüber / es solte so
viel heysen / als / **Das ist mein leyb** / das ist
es bedeutet meinen leyb / Vnd / **Das ist mein
blutt** / das ist / es bedeutet mein blutt. Vnd füret
sprüche herzu / da es also genomen vnd verstanden wer
de. Aber

de. Aber Christus leget nicht hie yrgent einen trawm
aus odder ein gleichnis. Vnd die weil drey Euange-
listen / dazu auch Paulus / von diesem thun gschrie-
ben haben / so hatts doch yhr keiner / auch nicht mit
ein wort angezeygt / das das wörtlein / **Ist** / solte hie
so viel sein / als / **Das ist mein leyb** / das ist /
es bedeutet mein leyb / yha sie sagen offentlich anders /
wie ich bald wil beweysen .

Die weil aber Zwinglius sibet / das es nicht als
bald folgen wil / wenn ich spreche / Das wörtlein /
Ist / heysset sonst an einem andern ort so viel / als /
Bedeutet / drumb müsse es hie auch so viel heysen /
sonst würde es vberal / also genomen vnd verstanden
werden / Als wenn ich spröche / Petrus ist ein mensch /
das ist / er bedeutet ein menschen / Vnd sibet nu das
noch furhanden ist / zu beweysen / das es hie an diesem
ort auch so viel heysen sol / so hat er nichts anders das
er auff bringen möchte (wilchs er yhm doch starck ge-
nug trewnen lesst) denn diesen spruch ym Johanne .

Das fleisch ist kein nutz. Alhie müssen
wir lachen des grossen Theologen mit seinem Carlstad.

So liegen nu darnyodder diese zwey wörtlein / **DAS**
vnd **Ist**. Vnd zwar sie dürffen sich nicht behümen /
das sie vns weissen / das das sechste Capitel ym Johan-
ne nicht rede von dem eusserlichen Sacramente / Doc-
tor Martinus hatts widder die Böemen / wol fur vier
iaren geschrieben / vnd klar gemacht / das es nicht vom
eusserlichen Sacramente verstanden werde .

A iij Wer

id. 10. 11.

de ist

Johan. 6.

hoc et est
succubus
runt.

Martinus uelip

Bolmog

wenigen

sten.

mit diesen
vnd auff
fasse an
et ist vnd
vilche die
Vnd es
ym allen
mit man
gen vnd
reychet.
zweyen
gefeller

icht wol
für sich
solte so
das ist
mein
d furet
den wer
. Aber

*Origenes
idem. et. Fleisch.
trasing Geist.
in entfuadi
Hic in dialo. adu. 15.
Lupin.*

*petrus ad. Isa. 40.
Rom. 8.
Larm*

Wer siehet nicht das Christus / da selbs ym Jo-
hanne / mit diesen wortten / das fleisch ist kein nütz /
verdammnet vnd straffet den fleischlichen verstand seiner
länger / ym dem das er fleisch vnd geist gegen eyman-
der helt / vnd rede nu hie nicht von seinem fleische
vnd von seinem blutte wie zuuor / sondern vom fleische
vnd vom geiste ? Wie denn die schrift an allen ortten
das fleisch verdammnet vnd verwirfft / den geist aber lo-
bet sie vnd nympt yhn an. Zu zeitten heist die schrift
das fleisch / den buchstaben / Vnd Isaias spricht / alles
fleisch ist haw / Vnd Sant Paul saget zun Rōmen /
fleischlich gesynnet sein / ist der todt / vnd geistlich gesyn-
net sein / ist leben vnd fride / Denn fleischlich gesynnet
sein / ist eine feindschafft widder Gott / syntemal es dem
gesetze Gottes nicht vnterthan ist / denn es vermags
auch nicht / die aber fleischlich sind / mügen Gott nicht
gefallen .

Widderumb aber / sagete Petrus zu dem HERR-
N / HERR wo hyn sollen wir gehen ? du hast
wort des ewigen lebens / vnd wir haben glerobt vnd er-
kand / das du bist Christus der son des lebendigen Got-
tes. Denn Christus sagt nicht alda / Mein fleisch
ist kein nütz / sonst machet er sich selbst zu einem lünger /
Denn er hatte vorhyn zu den Jüden gesagt / Das brod
das ich geben werde / ist mein fleisch / wilchs ich geben
werde sur das leben der werlt. Wilstu nu sagen das
dis kein nutz sey / dauon doch der welt das leben köm-
met ? Voder ist das leben der welt nichts / die zuuor
todt vnd verdammnet gewesen ist ? Christus sagt aber
hie schlechts. Das fleisch ist kein nütz / wie er auch sonst
an eim andern ortt zu Petro sagt / fleisch vnd blutt hat
dir das nicht offnbar / sondern mein vater ym hymel /
das ist

das ist / der geist Gottes .

Kein fleisch ist nütz / Das fleisch aber ist nütz /
ynn wilchem Gott ist / Denn so spricht Johannes / Das
wort ward fleisch . Gleich wie auch kein wasser nütz
ist / so ist doch das tauß wasser nütz / ynn wilchem das
wort Gottes ist / Desgleichen auch / Kein brodt ist
nütz / Dis brod aber ist nütz / ynn wilchem der leyb Chri-
sti ist / vmb Christus wortts willen / wilchs nicht lie-
gen kan .

Johan . 1.

tt^o m vsu

Derhalben dieser spruch Christi / Der geist ifts / der
da lebendig macht / das fleisch ist kein nütz / verdam-
net vnd stoß zu boden alle menschliche weisheit / alle
menschliche gerechtigkeit / vnd alles was nur an dem
menschen ist / vnd den menschen angehört / will aber
das wir sollen von Gotte gelernt werden. Drümb
so ist es vngöttlich vnd vnchristlich / das man diesen
spruch wil deutten auff das fleisch / darynnen Gott ist /
durch wilches fleisch wir sind geheyliget worden . So
sibestu nu / wie Zwinglius so gar nichts kan auff bringen
vnd wie er hie an diesem ort so gar kein Theologus sey .

Johan . 6.

Car m

fo

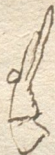
Das er vns aber Christus fresser vnd fleisch fresser
heyst / das ist eine gottsestörung . Denn wir zerreyßen
noch zubeyßen nicht mit den zenen das fleisch Christi /
sondern wir essen das brodt / vnd ynn brodte
den waren leyb Christi / wilcher nicht gese-
hen / noch zerrissen wird / sondern man
glaubet / das er da tegenwertig
sey vnd gefressen werde / vmb
der wort Christi
willen .

II

Camera: Car

II

III



Nym nu den Text vnd die gram-
matica für dich aus Sant
Pauls Epistel.

1. Cor. 10.

9/10

Der kilch der gebenedeyun-
ge/ zwilchen zvir benedey-
en/ (das man sonst gemeyniglich Consecriren heist)
Ist der nicht die gemeynschafft
des blutts Christi? Gemeynschafft/das
ist/darinn das blutt Christi ynn die gemeyne wird aus
geteylet/ vnd wird gemeyn/dir/mir/ vnd allen andern
die es trincken / das also dieser scharz ym Sacrament/
von wegen des wortts Christi/ausgeteylet werde/ wie
es Christus befohlen hat. Ferner.

Das brod das zvir brechen/
ist das nicht die gemeinschafft des
leybs Christi? Gemeynschafft/das ist/dar-
innen vns mitgeteylet vnd gemeyn wird der leyb Chri-
sti? Derhalben so ist hie warhafftig der leyb vnd das
blutt Christi. Denn er spricht also / Das brod
das zvir brechen/ vnd den kilch
zwilchen zvir benedeyen.

Am dem

Ann dem aber / das er spricht / **Dem wir**
sind ein brod vnd ein leyb / zeigt er
wol an / eine geistliche vereinigang / aber er sagt bald
drauff / **Die zweyl wir alle eins brods**
teilhaftig sind / Wir vnter vns / spricht er /
sind ein ding / doch vmb des einen brods willen das
wir essen / vnd des wir vnternander teilhaftig sind.
Wie kan das ein brodt seyen / das yhr zu Breslaw
esset / vnd das wir allhie zu Wittenberg essen / wenn
nicht ym brodt der einige leyb Christi ist? das er aber
rede von dem leyblichen brodte / da ist kein zweiffel
dran.

Vnd ym folgenden Capitel sagt S. Paul ferner. 1. Cor. 11.

Der HERR Ihesus ym der
nacht da er verrhaten ward / nam
er das brodt / danckt vnd brach
es / vnd sprach / Nemet / esset /
das ist mein leyb / der fur euch /
(das ist euch zu nutz) brochen wird / das
ist / ein iglichen aufgeteylet / Gleich wie auch dis
wort / brechen / auff diese weise ym Propheten Isua
gebraucht ist / da er spricht Brich dem hungerigen dein
brodt / das ist teyle es aus vnd gibs yhm. Blind
muss er seyn der hie nicht sihet / das ym dem brodte
der leyb Christi sey / vnd das der leyb Christi von allen
gantz genommen werde / vnd das allein das brodt gebro-
chen wird /

*frange
corpus*

E/ai

Unguis videtur ~~Unguis~~ com ro

gram
nt

eyun
edey
ren heist)
chafft

chafft/das
wird aus
en andern
crament/
erde/wie

chen/
ft des
s ist/dar
eyb Chri
vnd das
brod
kilch

Ann dem

chen wird / Denn so redet er forme hereyn / **Er nam**
Das brod / danckt vnd brachs /
Gleych wie auch Paulus droben sagte / **Das brot**
Das wir brechen / Vnd sagt alhie bald dar
auff / **Nemet esset / das ist mein leyb /**
Der fur euch brochen wird / Drumb
so ist alda der leyb Christi. Wie er aber da sey / was ge
het mich dasselbige an ? da sehe der drauff / der es also
hat eingesetzt / wo ich allein hie glerwe / vnd thue was
er mir befohlen hat.

Vnd von dem kilch saget er also .

Dieser kilch ist ein new Testa
ment ynn meinem blutte. Obersihe vnd
widderhole die gantzen schrift / so wirstu nyrgent fin
den / das das newe Testament / etwas anders heysse /
denn vergebung der sunden / durch Christum oder durch
das blut Christi. Wie denn der Prophet Jeremias von
dem neuen Testament schreybet / da Gott spricht / **Es**
wird eine zeit komen / da wil ich ein ander Testament
geben denn bissher gewesen ist / Denn ich will gnedig
sein yhrer vntugent vnd yhren sunden / vnd yhrer vnge
rechtigkeit wil ich nicht mehr gedencen / Also verste
het auch die Epistel an die Ebreer / diese wort ym Pro
pheten Jeremia . Vnd S. Paul widerholet die selbi
gen zu den Romern / da er also spricht . **Diss ist mein**
Testament zu yhn / wenn ich yhre sunde werdt weg
nemen .

So nu

Four

lx #

Novu Testamenti

Jer. 31.

Gal. 3.

Juden gedinge

Ebre. 8.

Rom. 11.

So nu dieser kilch odder dieser tranck / ein new Te-
stament ist / warlich / so ist er vergebung der sunden /
welche man vngöttlich vnd vnchristlich dem schlechten
weine zuschreybet. Drumb so ist das blutt Christi ym
dem weine / wilchs denn klar ist / aus den folgenden
wortten / da er flux drauff spricht / **Ym meis-**
nem blutte / Vnd ynn den Euangelisten stehet /
Das fur euch vergossen wird zu
vergebung der sunden.

Weytter folget ym Paulo.

Wilcher nu vnzurdig von dies-
sem brod isset / odder von diesem
kilch des HERRN trincket / der
ist schuldig an dem leyb vnd blutt
des HERRN. Sagt nicht / der ist schul-
dig an dem brod vnd an dem weine.

Ferner. **Wilcher vnzurdig isset**
vnd trincket der isset vnd trincket
yhm selber das gericht / damit
das er nicht vnterscheidet den leib
des HERRN.

Warlich die vnterscheyden den leyb des HERRN
nicht / die da sagen / das es schlecht brod sey / so es auch
die nicht vnterscheyden / die da gleyben / das alda der
B ij leyb

*Andro die
vermuthung
gibt*

An diesen
beiden orten
steht keyn
Hoc auch
kein Est.

11 11

r nam
chs. /
s brot
bald dar
leyb /
Drumb
/ was ge
er es also
hue was

esta
sibe vnd
ent sin
heysse /
er durch
ias von
ht / Es
tament
gnedig
r unge
verste
ym Pro
e selbi
st mein
de weg

So nu

leyb Christi sey / vnd doch nicht hynzu gehen / wie es
Christus befohlen hat / nemlich / das sie es essen / zu sey
nem gedechtnis .

Vrgct

Lupus m
essendi

E E

Sage mir nu was wil Zwinglius hie thun / an die
sen zweyen örtern / da kein **It** / drynnen stehet /
da er sprechen dörfte / das das wörtlein **It** / so viel
sey / als / Bedeutet . Denn S. Paul spricht also /
**Er ist schuldig an dem leybe vnd
blutte des HERRN / vnd er un-
terscheidet nicht den leib des HE-
RRN /** vnd spricht nicht / er ist schuldig an dem
bedeutten leybe / vnd an dem bedeutten blutte des **HE-
RRN** / sondern des warhafftigen leybs vnd blutts /
das da warhafftig hie ist ym brod vnd wein / Denn von
dem menschen sagt er hie / der da isset vnd der da trin-
cket . Auch spricht er nicht / das der nicht vnterschey-
det den bedeutten leyb des **HERREN** / sondern den
leyb des **HERREN** . zc .

Desgleichen / was wollen die andern machen / ynn
diesen beyden örtern / wenn sie kein **Hoc** finden . zc .

Alles Ambros

Ich hab holtz gefurt / Herr Doctor yhr mü-
get barwen . Vnd seyt hiemit ge-
segnet ynn Christo /
Bittet Gott den
Vater für / **L D S**
vns .



Joh



von v
frey b
schriel
Mess
sich d
als C
bigen
bigen
sie es
ter v
mich
ding
wir a
Christ
Dent
sie ke
dem
noch
bens
ders

zeige
tran
ch /
viel

Johannes Bugenhagen Pomer.

AS wird hyn vnd wider
ein büchlein feyhl getragen / darynnen steht
ein ordenung der Messe / gleich als sey sie
von vns so verordent vnd gehalten. Ich aber darff
frey bekennen / erstlichen / das ich das selbige nicht ge-
schrieben habe / darnach das wir diese ordenunge der
Messe zu Wittenberg lateinisch nicht also halten / der
sich doch ertliche / die ynn dem stücke / als buben nicht
als Christen handeln / anmassen / als haben sie die sel-
bigen ynn Deutsche sprach verdolmetschet. Wo den sel-
bigen gefellen yhr ding so wol gefellet / so verteydigen
sie es mit der heyligen schrift / vnd liegen nicht also vn-
ter vnserm namen. Vnd sonderlich aber verdreuffet
mich das / vnd gefellet mir trefflich vbel / das sie die
ding nörttig machen / die doch nicht nörttig sind. Das
wir aber allhie zu Wittenberg teglich das Euangelion
Christi Deutsch predigen / das halten sie nicht für eine
Deutsche Messe. Ich wil ynn des geschweygen / das
sie kein achtung haben auff die schwachen brüder / ynn
dem / das sie sich so bald / wenn auch das Euangelion
noch nicht genugsam predigt ist / düncken lassen / sie ha-
bens alles macht zu thun / auch mit ergernis yhres brü-
ders. Aber dauou ein ander mal.

Des gleichen ynn dem selbigen büchlein / da sie an-
zeigen eine weis / wie man die ehelichen Personen ver-
trawen sol / gleich als gebrachten wir der selbigen an-
ch / vnd wer von vns furgeschrieben / One / das das sie
viel dings vnschicklich aus der heyligen schrift zu sa-
B ij men flicken

*liberty de my
sondi vae me
mens autgo*

*Carin
Infirmum
26*

Refer alio

de matro

men fücken / So geben sie fur / das wir sprechen / wenn
wir verehelichen / das Gott noch dem falle Adams /
den ehelichen stand verfluchet vnd vermalediet habe /
Aber das habe yrgent ein Teuffel geredt / ich nicht. Als
so ungelart sind sie / die selbige vnserer neuen Theolo-
gisten / das sie das yhenige / wilchs wir vnterweylen
von dem creutze / vns ym ehelichen stande von Gott
auffgelegt / sagen / eine vermaledeyung verstehen vnd
deuten .

Zu dem aber / das auch dasselbs ynn dem büchlein
geschriben stehet / von beyder odder einer gestalt des
Sacraments / bekenne ich mich / vnd leigne es nicht /
das ich zur zeit an ein guten freund lateinisch geschrie-
ben habe / wilchs ich aber viel lieber wolte / man beses-
he es ynn meinen lateinischen wortten / darynnen ichs
geschriben habe .

Solchs hette ich vorlangst angezeyget / wenn ich
nicht gedacht hette / das es zuuerachten were / Tu aber
die weyl yhr viel auff ein neue weis / zu den menschen
leren fallen vnd abweichen / so sol ichs raawn nicht ver-
achten .

Lieber sage mir doch einer / was hilfft es doch et-
liche / die da ynn den sachen / die der seelen seligkeit be-
langen / menschen lere / wie denn billich vnd recht
verdammnen / die weil sie ynn des / der ding
der sie sich vntersehen / kein vrsache
anzeyyen vnd geben können /
denn das sie sagen / etliche
schreyben solchs vnd
haltens also ?

(*) L A S

Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug.

Sp. w
ip. 30. viny

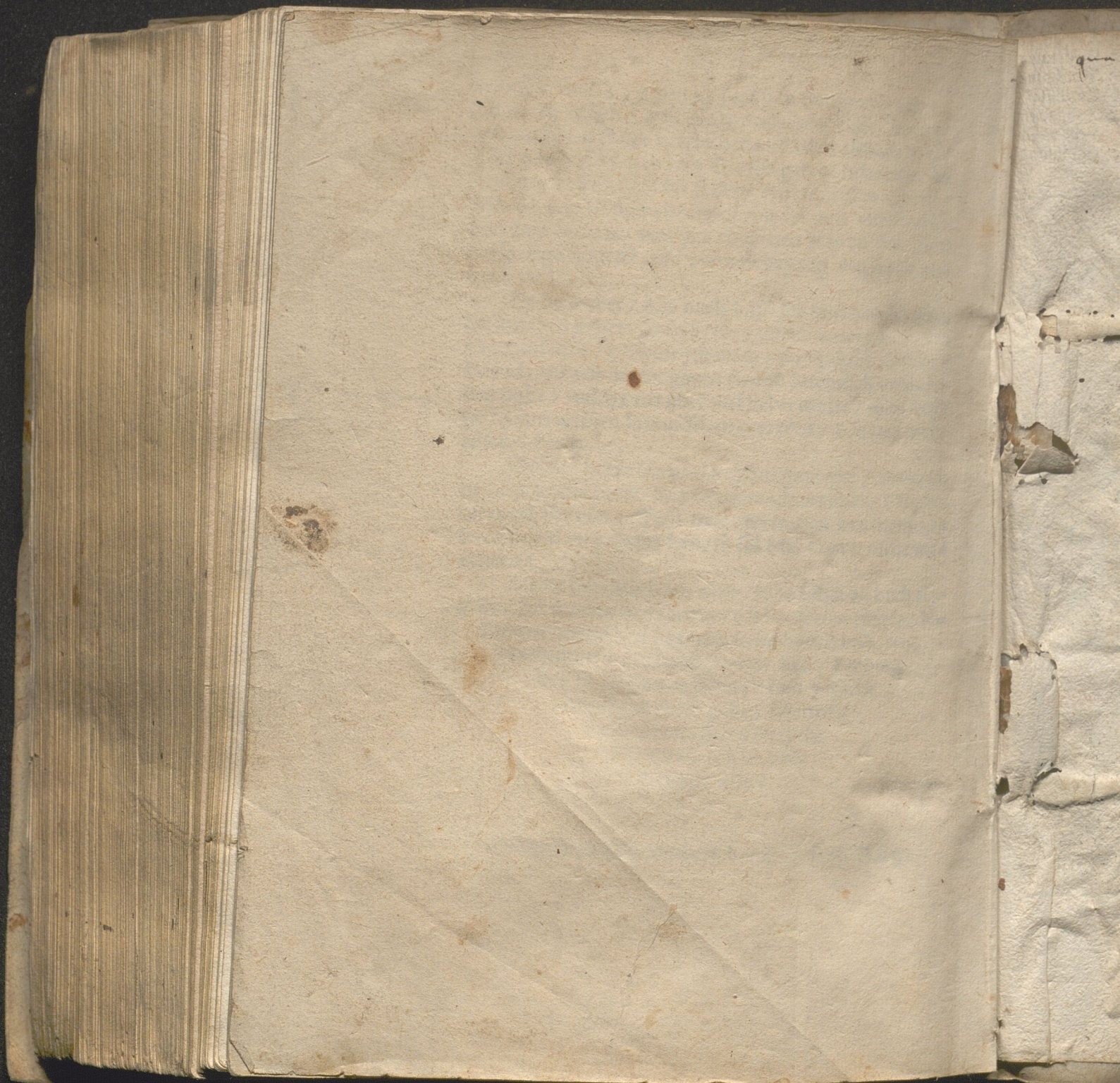
chen/wenn
e Adams/
riet habe/
nicht. Al
Theolo
nterweylen
von Gott
sehen vnd

n büchlein
gestalt des
es nicht/
geschrie
man bes
innen ichs

wenn ich
Tu aber
menschen
nicht ver

doch ett
gkeit bes
recht
ing

lug.



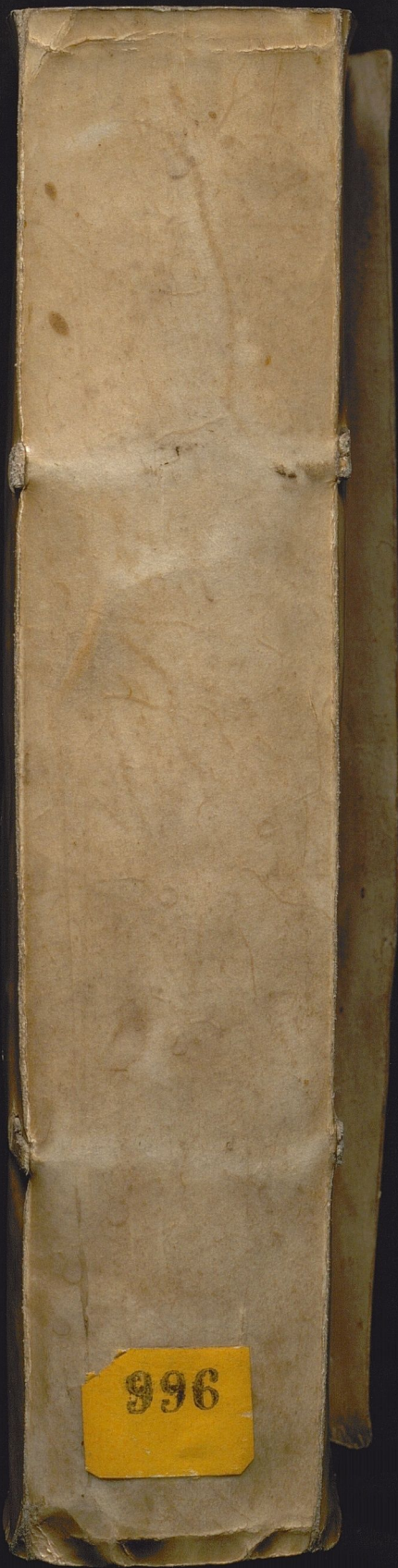
Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header, including a small mark on the right.



50
Anfang
der
M. L.

Phasen
Land



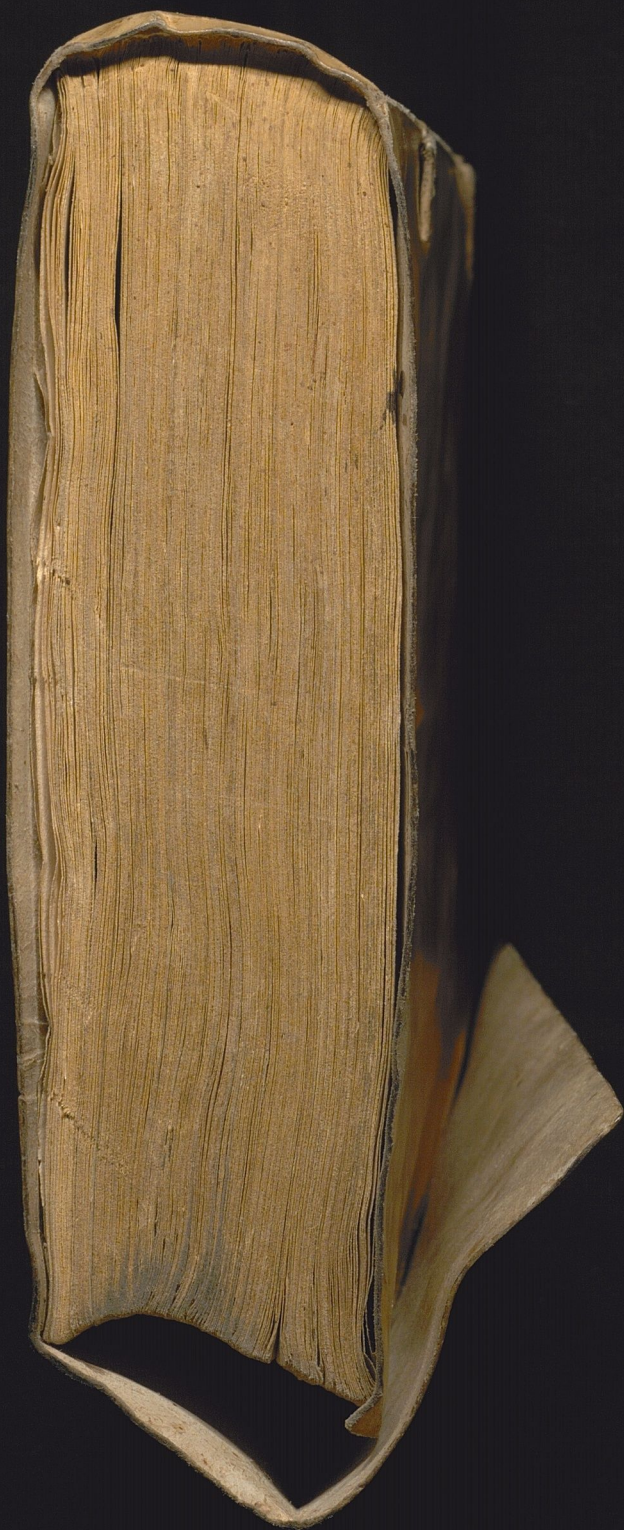


996



Handwritten text on the right edge of the paper, possibly a page number or reference mark.

Handwritten text in the center of the page, possibly a date or a signature.



5.



Eyn Sendbrieff
 widder den newen yrrthumb
 bey dem Sacrament des
 leybs vnd blutts vn-
 sers **HERREN**
 Ihesu Chri
 sti.

